

Fischarten-Datenblatt

Name:	HAIBARBE
Wissenschaftl. Name:	Balantiocheilus melanopterus
Herkunft:	Südostasien: Thailand, Borneo, Sumatra, Malaysia
Größe:	bis 35 cm
Beckenlänge:	250 cm
pH-Wert:	6,5
Wasserhärte:	weich
Temperatur:	22 bis 28° C
Ernährung:	Lebendfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Nur bedingt zur Aquarienhaltung geeignet!

Die Haibarbe wird im Handel oft als schwimmfreudiger, attraktiver Fisch mit 10 cm Länge angeboten. Leider wird dabei die enorme Größe von 35 cm und ihre Schwimmfreudigkeit übergangen und so werden sie immer für viel zu kleine Becken verkauft. Außerdem kann sie bis zu 10 Jahre alt werden.

Haltung:

Die Größe des Aquariums sollte mit min. 875 l (250x90x60 cm) keinesfalls unterschritten werden! Dabei wird die Grundregel der zehnfachen Körperlänge für die Beckenlänge und der mindestens dreifachen Körperlänge in der Tiefe des Beckens als Maß herangezogen. Diese Werte sind für schwimmaktive Fische nicht überhöht. In solchen Becken ist eine stärkere Wasserbewegung durch Umwälzpumpen erforderlich.

Jegliche andere Form der Hälterung ist für die Tiere unzumutbar und verstößt bei genauer Betrachtung gegen die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes! Als Bodgrund ist für diese gründelnde Barbe nur feiner Sand geeignet, damit sie ihrer Tätigkeit auch voll nachkommen kann. Diese Art braucht durch ihre Schwimmfreudigkeit sehr viel freien Schwimmraum! Aber sie braucht genauso Pflanzendickichte in denen sich dieser schreckhafte Fisch verstecken kann. Eine Schwimmpflanzendecke fördert das Wohlbefinden der Fische, die mindestens zu zehnt gehalten werden sollten.

Die Ernährung ist unproblematisch: Sie frisst sowohl Trocken-, als auch Lebendfutter. Man sollte ihr aber in Bodennähe feines Pflanzenfutter zur Verfügung stellen. Durch diese Faktoren kommt für die Haibarbe nur ein Artenaquarium in Frage!

[img]<http://img521.imageshack.us/img521/3142/yrfsgxacac7rv1.jpg>[/img]

Junge Haibarben.

[wiki-bild]Bild:Haibarben_%28Balantiocheilos_melanopterus%29.jpg[/wiki-bild]

Hinweise:

Der Fisch ist sehr anfällig gegenüber Sauerstoffmangel! Wie bereits oben erwähnt ist der Fisch sehr schreckhaft, was von seiner Lebensweise im freien Wasser kommt. Außerdem ist er springfreudig! Unruhige, gestresste Tiere versuchen durch Sprünge aus dem Aquarium den für sie bedrohlichen Situationen zu entweichen. Dies gilt vor allem bei Pflegearbeiten am Aquarium und beim Herausfangen von Tieren.

Gefährdung:

Fischarten-Datenblatt

Die Haibarbe ist in der Natur gebietsweise gefährdet. In den manchen Flüssen sind sie selten geworden oder sogar schon verschwunden. Sie wird in IUCN Red List of threatened species als gefährdet geführt.

Haltungsbericht vom Forenmitglied bigboss:

http://www.aqua4you.de/community_artikel585.html